

Sportfakultät: Neuer Name



Prävention und Rehabilitation spielen in der Sportfakultät eine wichtige Rolle. Dem trägt der neue Name »Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaft« Rechnung. Oben: Proband beim Belastungstest auf einem Ergometer; unten: unter dem Mikroskop werden Blutzellen untersucht.

Nun ist es offiziell: Die Fakultät für Sportwissenschaft heißt ab sofort »Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaft«. Als integrative und interdisziplinäre Wissenschaft befasst sich die Lehre mit allen Aspekten des Sports: Bewegungswissenschaft, Physiologie, Biochemie, Anatomie des Menschen sowie Psychologie, Pädagogik und Soziologie.

Gerade in jüngster Zeit hat der Sport als Bestandteil des Lebensstils fortgeschrittener Gesellschaften zunehmend gesellschaftspolitische Bedeutung gewonnen. Sport und Bewegung tragen wesentlich zur Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung bei. Die Prävention und Früherkennung von Krankheiten sowie die Rehabilitation rücken dabei immer weiter in den Mittelpunkt des Gesundheitswesens. Sport und Gesundheit bedingen sich gegenseitig.

Die Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaft wird mit dieser Zielsetzung fokussiert. Damit entsteht eine in Deutschland und Europa einzigartige Einrichtung, die sich mit Prävention über den gesamten Lebenszyklus befasst. Vorangetrieben werden soll eine interdisziplinäre Grundlagenforschung, die dann in gesundheitsbezogene Studiengänge und eine direkte präventive Serviceeinrichtung in Ergänzung zum TUM-Klinikum rechts der Isar und dem Deutschen Herzzentrum München einfließen. Diese integrative und interdisziplinäre Auffassung der Sport- und Gesundheitswissenschaft soll auch durch die Namensgebung der Fakultät nach außen getragen werden – die Begriffserweiterung gewährleistet eine umfassende Abdeckung der wissenschaftlichen Kompetenzen.

Mit dieser profilgebenden Kombination positioniert sich die Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaft der TUM innerhalb Deutschlands zusätzlich und wird im europäischen Raum und international noch wettbewerbsfähiger.

Bettina Henkel

www.sp.tum.de